

Jahresbericht 2013

+++ Anleitung zum Wenigersein.

Vorschlag für eine Demografiestrategie +++ Mittelzentren

Thüringens. Wenn weniger mehr bedeutet +++ Bildung von klein auf sichert

Zukunft. Warum frühkindliche Förderung entscheidend ist +++ Demografisches Neu-

land. Schneller noch als Deutschland muss Japan Antworten auf eine schrumpfende und

alternde Gesellschaft finden +++ Unter einem Dach. Wie sich die Haushaltsformen welt-

weit verändern +++ Die demografische Zukunft von Europa 2012. Wie sich die Finanzkrise

auf Wirtschaft und Bevölkerungsentwicklung auswirkt +++ Produktiv im Alter. Was Poli-

tik und Unternehmen von anderen europäischen Ländern lernen können +++ Vielfalt statt

Gleichwertigkeit. Was Bevölkerungsrückgang für die Versorgung ländlicher Regionen be-

deutet +++ Infrastruktur und demografische Krise. Wo bleibt das Wachstum, wenn alles

schrumpft? +++ Geschlechterunterschiede in Bildungsverhalten und Bildungserfolg

+++ DemografieLab. Die Dritte Generation Ost und der demografische Wandel +++

Am 22. September 2013 wurde der Deutsche Bundestag gewählt. Das Berlin-Institut hat besonders während des Wahlkampfes und der Koalitionsverhandlungen immer wieder aufgezeigt, um welche demografischen Baustellen sich die Politik dringend kümmern sollte – nämlich um die vier Bereiche Familienpolitik, Fachkräftesicherung, Sozialsysteme und Regionalentwicklung. Darüber hinaus hat das Institut 2013 in bewährter Manier die demografischen Trends jenseits der deutschen Grenzen analysiert und nach Lösungen für die entwicklungspolitischen Herausforderungen gesucht.

Neben Studien und Discussion Papers hat das Berlin-Institut 33 Newsletter-Artikel, 7 Fach- und Zeitungsartikel sowie 12 Pressemitteilungen veröffentlicht. Seine Anliegen brachte das Berlin-Institut außerdem in mehr als 70 Vorträgen im In- und Ausland zu Gehör. Printmedien, Hörfunk und Fernsehen griffen unsere Arbeit in über 200 Beiträgen auf.

7. Januar 2013

Sitzverlegung der Stiftung Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung nach Hamburg

20. März 2013

Vortrag zu „Global demographic trends“ bei der Tagung „GIZ trilateral cooperation between China, Germany and South Africa“ in Pretoria, Südafrika

2012 – 2014

Das Berlin-Institut erstellt Hintergrundpapiere zur demografischen Dividende für das Projekt „People-Powered Growth“ der Weltbank

10. Januar – 26. April 2013

Der Direktor des Berlin-Instituts Reiner Klingholz ist Fellow am Stellenbosch Institute for Advanced Studies (STIAS), Südafrika. Er forscht dort zur Frage, wie sich das Ende des (demografischen) Wachstums auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und andere Bereiche auswirkt

7. Februar 2013

Studie „Die demografische Zukunft von Europa 2012. Wie sich die Finanzkrise auf Wirtschaft und Bevölkerungsentwicklung auswirkt“



23. Oktober 2013

Vortrag zu „Dividend or Disaster. It all depends on education and jobs“ beim 11. Internationalen Dialog Bevölkerung und nachhaltige Entwicklung



27. März 2013

Vortrag zu „Humanity after Growth“ am Stellenbosch Institute for Advanced Studies

Februar 2013

Themenspecial zur demografischen Dividende auf der Webseite veröffentlicht

I DER DEMOGRAFISCHE BONUS	II WEGE ZUM BONUS	III VOM BONUS ZUR DIVIDENDE
Demografischer Übergang	Gesundheit	Arbeitsplätze
Günstige Altersstruktur	Familienplanung	Humankapital
	Frausbildung	

13. Mai 2013

Abschluss der Workshop-Serie „Infrastruktur und demografische Krise: Technische und soziale Versorgungssysteme der Zukunft“ mit dem Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam zum Thema „Wo bleibt das Wachstum, wenn alles schrumpft?“

1. Juli 2013

Online-Diskussion zum Discussion Paper



30. September 2013

Kurzfassung erscheint in der Broschüre „Perspektiven für eine gerechte Bildungspolitik. Empfehlungen für mehr Chancengerechtigkeit“



16. August 2013

Warum Demografie kein Wahlkampfthema ist. Essay von Reiner Klingholz in der Welt

24. Juni 2013

Discussion Paper „Demografisches Neuland. Schneller noch als Deutschland muss Japan Antworten auf eine schrumpfende und alternde Gesellschaft finden“



30. Juni 2013

Discussion Paper „Bildung von klein auf sichert Zukunft. Warum frühkindliche Bildung entscheidend ist“



15. August 2013

Online-Diskussion zum Discussion Paper



Vorstellung des Discussion Paper mit Video-Präsentation



12. August 2013

Themenspecial zur Demografiestrategie auf der Webseite veröffentlicht

1. FAMILIE	2. FAMILIE	3. FAMILIE	4. FAMILIE
Eltern	Bildung	Lebenserwartung	Region
Kind	Personal	Lebenserwartung	Lebenserwartung
Lebenserwartung	Lebenserwartung	Lebenserwartung	Lebenserwartung
Lebenserwartung	Lebenserwartung	Lebenserwartung	Lebenserwartung

Pressekonferenz in Berlin

8. August 2013

Gastkommentar von Reiner Klingholz und Stephan Sievert im Handelsblatt „Demografie ist kein Schicksal“

12. August 2013

Discussion Paper „Anleitung zum Wenigersein. Vorschlag für eine Demografiestrategie“ als Gegenentwurf zur Strategie der Bundesregierung



Ergebnisse der Workshops fließen in die Studie „Vielfalt statt Gleichwertigkeit ein“

Pressekonferenz
in Berlin

28. Oktober 2013

Studie „Produktiv im Alter. Was Politik und Unternehmen von anderen europäischen Ländern lernen können“



22. – 24. September 2013

Das Team des Berlin-Instituts geht in Klausur, um neue Projekte zu entwickeln, den Umgang mit Medien zu trainieren und Arbeitsabläufe zu besprechen

9. September 2013

Studie „Vielfalt statt Gleichwertigkeit. Was Bevölkerungsrückgang für die Versorgung ländlicher Regionen bedeutet“



Pressekonferenz mit Prof. Klaus Töpfer (Bundesminister a.D.) in Berlin

12. – 13. November 2013

Vorstellung der Studie beim Symposium „Ältere in der Arbeitswelt“ in der Körber-Stiftung, Hamburg

1.-2. November 2013

Vortragsreise von Steffen Kröhnert nach Sendai, Japan, auf Einladung des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin und des Institute for Behavioral Studies Tokio zum Symposium „Revitalisierung von Kommunen mit zurückgehender Bevölkerung“

26. – 27. November 2013

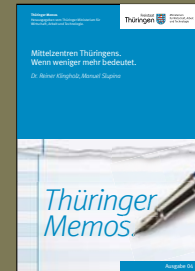
Vorstellung vorläufiger Ergebnisse des Projekts „Geschlechterunterschiede in Bildungsverhalten und Bildungserfolg“ beim Vernetzungstreffen des BMBF-Förderschwerpunkts „Chancengerechtigkeit und Teilhabe. Sozialer Wandel und Strategien der Förderung“

Das Berlin-Institut führt das Projekt von 2012 bis 2015 in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Tübingen durch



Dezember 2013

Gutachten „Mittelzentren Thüringens. Wenn weniger mehr bedeutet“



19. Dezember 2013

Studie „Unter einem Dach. Wie sich die Haushaltsformen weltweit verändern“



10. Dezember 2013

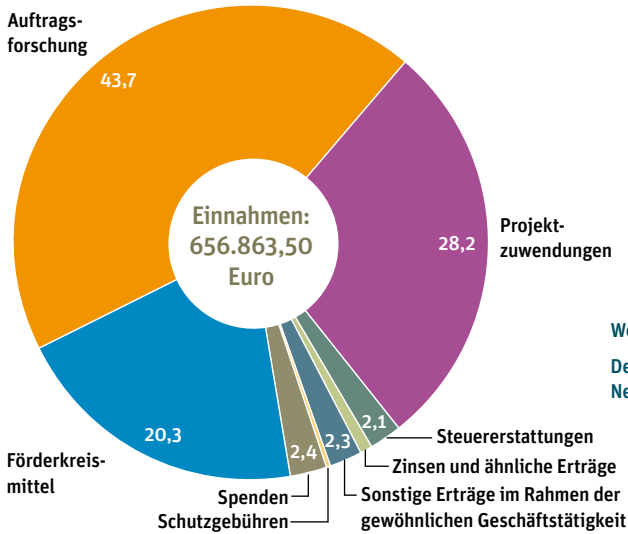
Im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2013 veranstaltet das Berlin-Institut gemeinsam mit Perspektive³ e.V. ein DemografieLab zum Thema „Die Dritte Generation Ost und der demografische Wandel“



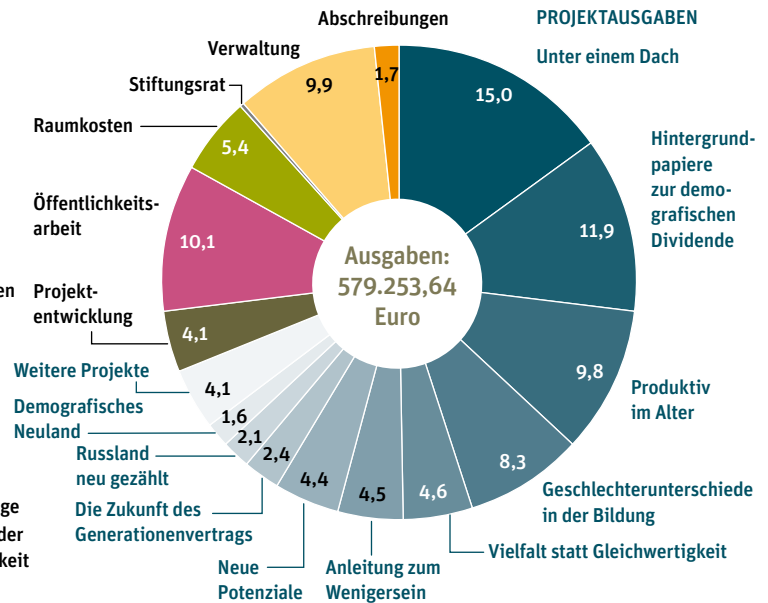
Mitschnitte und Online-Diskussion finden sich in der Mediathek auf der Webseite des Berlin-Instituts



JAHRESABSCHLUSS 2013



Angaben in Prozent



Angaben in Prozent

Das Berlin-Institut hat im Jahr 2013 Einnahmen in Höhe von 656.863,50 € erzielt. Den Löwenanteil machen mit fast 72 Prozent die projektgebundenen Mittel aus Projektförderung und Auftragsforschung aus. Darüber hinaus trägt der Förderkreis merklich zur soliden Finanzlage des Berlin-Instituts bei.

Die Förderkreismittel haben es dem Berlin-Institut unter anderem ermöglicht, 2013 einen Gegenentwurf zur Demografiestrategie der Bundesregierung zu erarbeiten und diesen als „Anleitung zum Wenigersein“ zu veröffentlichen. Ebenfalls vollständig aus Förderkreismitteln finanziert wurde das Discussion Paper „Demografisches Neuland“ zum demografischen Wandel in Japan. Daneben flossen die Förderkreismittel vor allem in die Öffentlichkeitsarbeit und die Projektentwicklung.

Im Förderkreis finden sich seit Mai 2012 interessierte und engagierte Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen zusammen, die bereit sind, finanzielle Mittel für das Berlin-Institut in Form einer Innovationsreserve bereitzustellen. Die Mitglieder des Förderkreises bilden zudem einen internen Thinktank, der das Berlin-Institut auch mit Ideen unterstützt.

Den Einnahmen stehen 2013 Ausgaben von 579.253,64 € gegenüber. Hier schlagen vor allem die Personalkosten mit insgesamt knapp 404.000 € zu Buche. Im Tortendiagramm sind die Personalkosten den verschiedenen Projekten zugeordnet.

Im Saldo ergibt sich für das Berlin-Institut ein Ergebnis von knapp 78.000 €. Diese Mittel dienen als Rücklage für kommende Projekte im Jahr 2014.

Das Berlin-Institut bedankt sich bei allen Förderern, Auftraggebern und Unterstützern. Größere Projekte wurden 2013 ermöglicht von: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Förderkreis Berlin-Institut, GfK Verein, Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS), Körber-Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Weltbank.

Personen und Zahlen

(Stand Ende 2013)



Vorstand und Geschäftsführender Direktor:

Dr. Reiner Klingholz

Mitarbeiter: Ulrike Berger, Theresa Damm, Dr. Tanja Kiziak, Marian Kotschew, Vera Kreuter, Dr. Steffen Kröhnert, Eva Kuhn, Ruth Müller, Stephan Sievert, Manuel Slupina, Franziska Woellert

Stiftungsrat: Dr. Steffen Angenendt, Dr. Christoph Bertram, Prof. Dr. Thomas Büttner, Prof. Dr. Hartmut Graßl, Stephan Gutzeit, Dr. Heike Kahl, Christian Knoke (bis 22. Oktober), Prof. Dr. Wolfgang Lutz, Karenina Schröder, Murat Vural, Dr. Philipp-Christian Wachs (Vorsitzender), Jakob von Weizsäcker und Renate Wilke-Launer

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Christian Behl, Prof. Dr. Stefan H. E. Kaufmann, Prof. Dr. Andreas Kruse, Prof. Dr. Rainer Lindner, Stefan Schneider und Prof. Dr. Gabriele Vogt

Förderkodex

Die Stiftung Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung ist ein unabhängiges wissenschaftliches Forschungsinstitut. Das Berlin-Institut erhält keinerlei öffentliche institutionelle Förderung, sondern finanziert sich aus Spenden, Projektförderungen, Erträgen aus dem Stiftungskapital und Zustiftungen. Um seine Unabhängigkeit sicher zu stellen, ist die Geschäftsführung des Berlin-Instituts vom Stiftungsrat angewiesen, für ausgewogene Fördermittel zu sorgen.

Auf die Ergebnisse der Studien des Berlin-Instituts haben Förderer beziehungsweise Auftraggeber keinen Einfluss zu nehmen.

www.berlin-institut.org

<http://www.facebook.com/BerlinInstitut>

http://twitter.com/berlin_institut

Spendenkonto:

Bankhaus Hallbaum

BLZ 25060180

Konto 20286407

IBAN DE50250601800020286407

BIC/SWIFT HALLDE2H

Als gemeinnützige Stiftung ist das Berlin-Institut berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.